



Demokratie leben! im Landkreis Ravensburg

geförderte Projekte 2020

Der Begleitausschuss zu „Demokratie leben!“ hat über diese Projekte des Aktions- und Initiativfonds für das Jahr 2020 entschieden. Folgende Projekte werden durch das Bundesprogramm gefördert:

1. Bündnis für Umwelt und Soziales e.V. in Aulendorf:

„Lesung und Diskussion mit der Journalistin Meşale Tolu“

Die deutsche Journalistin kurdischer Herkunft Meşale Tolu saß von April bis Dezember 2017 in türkischer Haft, zeitweise sogar mit ihrem kleinen Sohn. Mit einer Lesung aus ihrem Buch „Mein Sohn bleibt bei mir“ und einer anschließenden Diskussion soll dem Publikum greifbar gemacht werden, wie und mit welchen Mitteln sich autoritäre Regierungen, Regime und Autokraten die Demokratie aushöhlen und nach eigenen Vorstellungen umgestalten wollen.

2. Förderkreis der Achtschule Baienfurt:

„Interkultureller Bau eines Puppenhauses“

Angeleitet durch einen Kunstpädagogen werden im Kindergarten Pinocchio Kinder gemeinsam mit ihren Vätern Puppenhäuser bauen. Die Kinder kommen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern und so werden die unterschiedlichsten Kulturen in einen Austausch gebracht. Im gemeinsamen Bauen müssen sich die Väter gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten.

3. Förderverein des Rupert-Neß-Gymnasiums Wangen:

„Filmpräsentation: Der letzte Jolly Boy“

Im dem bereits am 27. Januar 2020 gezeigten Film, wird der Holocaust-Überlebende Leon Schwarzbaum begleitet, der insgesamt fünf Konzentrationslager überlebte. Der Regisseur Hans-Erich Viet und der Rechtsanwalt Thomas Walther, der in den neuesten NS Prozessen die Nebenklage vertrat, wurden für einen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern zur Filmpräsentation eingeladen.

4. Junge Union Kreisverband Ravensburg:

„Junge Union Kreisverband Ravensburg“

Durch sechs Veranstaltungen zu konkreten Themenbereichen wie Klimaschutz, Generationengerechtigkeit, Zukunft des Westens und Feminismus soll ein Rahmen für Debatten geschaffen werden, auf deren Grundlage sich eine tolerante Streitkultur entwickeln kann. Geplante Gäste werden unter anderem Boris Palmer, Barbara Junge, Werner Patzel oder Barbara Metz sein. Im Anschluss an jede Veranstaltung soll ein Empfang stattfinden, bei dem sich die Gäste austauschen können.



5. Förderverein der Berger Höhe Schule:

„1000 Kraniche für Hiroshima“

Der Atombombenabwurf auf Hiroshima jährt sich 2020 zum 75. Mal. Eine japanische Legende besagt, wenn man 1000 Kraniche faltet, so hat man einen Wunsch frei. Der Überlebenden Sadako Sasaki wurde der Wunsch auf Heilung ihrer Leukämie nicht erfüllt, jedoch stehen die gefalteten Kraniche seither als mahnendes Symbol der Friedensbewegung und für die Abrüstung der Atomwaffen. In Wangen sollen daher ebenfalls mindestens 1000 Kraniche gefaltet und damit auf die aktuelle politische Weltlage aufmerksam gemacht werden. Unter Anleitung der aus Japan stammenden Dozentin Ikuku Kuramoto kann die Kunst des Origamifaltens erlernt werden. Die Kraniche werden zum Jahrestag nach Japan gesandt.

6. Studentenwerk Weiße Rose:

„Fachtagung „Historisches Wissen und gesellschaftlicher Bildungsauftrag am Beispiel der Nationalsozialisten“

Die Veranstaltung hat bereits am 10. – 11. März 2020 stattgefunden. In Baden-Württemberg gibt es zahlreiche Initiativen, Museen, Gedenkstätten, Dokumentationszentren und Forschungseinrichtungen, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus beschäftigen. Es wurde darüber diskutiert, welche Möglichkeiten zum inhaltlich-wissenschaftlichen Austausch diese Institutionenvielfalt bietet und wie eine nachhaltige zivilgesellschaftliche Diskussion zu den Themen Geschichte und Erinnerung zu gestalten ist.

7. Schulförderverein Bergatreute:

„Fighting for Tolerance“

Über das Sozialtraining „Fighting for Tolerance“ können die Klassen sensibilisiert werden und einen einfühlsamen und wertschätzenden Umgang miteinander erlernen. Die Klassen werden so ausgewählt, dass sie in kritischen Zeiten begleitet werden können wie beispielsweise am Schuljahresanfang. Es gab bereits ein eigenfinanziertes Training mit einer vierten Klasse. Am Schuljahresanfang sollen zwei Trainings mit den beiden neuen fünften Klassen stattfinden. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2019 durch Demokratie leben! gefördert und soll aufgrund des Erfolgs nochmals durchgeführt werden.

8. Bildungsinitiative Bodensee-Oberschwaben e.V.:

„Geflüchtete Menschen lernen das Leben und Menschen auf dem Land kennen“

Um Vorurteile abzubauen und Dialoge zu fördern wird mit einer Gruppe geflüchteter Menschen ein Bauernhof in Bad Wurzach, das Bauernhausmuseum in Wolfegg und die Stadt Wangen, inklusive einer Stadtführung, besucht. Dadurch soll das Kennenlernen der Region Oberschwaben-Allgäu und der landwirtschaftliche Arbeit gefördert werden. Beworben wird das Projekt über die Teilnehmenden der Sprachkurse und deren Kontakte.



9. Bildungsstiftung Bad Waldsee:

„Jugendbeteiligungs-App“

Beim Jugendhearing 2019 wurde der Wunsch nach einer Jugendbeteiligungsapp für die Bad Waldseer Jugend laut. Die App soll einerseits ein Informationstool sein, andererseits sollen darüber Partizipationsprozesse niederschwellig angeregt und begleitet werden. In einer Projektgruppe wird die App gemeinsam mit Jugendlichen gestaltet und sie werden bei der Programmierung, Umsetzung und Administration unterstützt. Ein weiterführendes Ziel in Bad Waldsee ist die Einrichtung einer parlamentarischen Jugendbeteiligungsform. Hier kann die App dann als Tool genutzt werden, um Themen zu sammeln und zu diskutieren.

10. Caritas:

„Internationales Frauenfrühstück Aulendorf“

Ein internationales Frauenfrühstück mit musikalischer Umrahmung und kleinem Kinderprogramm soll in Aulendorf veranstaltet werden, mit dem Ziel Frauen und Mädchen unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Frauen stärken“. Daher werden verschiedenen Informationen für Frauen und Mädchen angeboten: Gewaltprävention, beruflicher Unterstützung, Freizeitangebote, Integrationsberatung, Wellcome, Familienbesucherin, Hebamme, Eltern-Kind-Café und Vereine. Außerdem wird dadurch der Hofgartentreff präsentiert und dessen zweijähriges Bestehen gefeiert.

11. Förderverein Werkrealschule Bad Wurzach:

„Voll motiviert“

Die Werkrealschule Bad Wurzach wird von vielfältigen Schülerinnen und Schülern besucht. Unterschiedliches Demokratieverständnis, Gewalt- und/oder Diskriminierungserfahrung und schwierige Lebensverhältnisse haben zur Folge, dass einige Jugendliche verunsichert, perspektiv- und orientierungslos sind.

Die Schule möchte daher mit Osman Citir an seinem Projekt „VOLL MOTIVIERT“ teilnehmen. Durch ein Bühnenprogramm sowie Workshops wird den Schülern und Schülerinnen die Bedeutung eines friedvollen Zusammenlebens vermittelt. Omar Citir berichtet mit Humor von eigenen Erfahrungen. Seine Arbeit steht unter den Fragen:

- Was mache ich aus meinem Leben und wie stelle ich das am besten an?
- Wie gehe ich mit kulturellen Unterschieden, Diskriminierung, Rassismus aber auch Gewalt und Schicksalsschlägen um?
- Welche Möglichkeiten hat der Einzelne das eigene Leben zu gestalten, zu verbessern und gleichzeitig das eigene Umfeld (Familie, Freundeskreis u.a.) zu stärken?

12. Caritas Aulendorf:

„Gedanken – Steine“

In der „Tüftelei“ im Hofgartentreff Aulendorf werden über das Jahr verteilt verschiedene thematische kreative Aktionen durchgeführt, die speziell auf kindliche Interessen abgestimmt werden. Im Rahmen der Tüftelei möchten die Verantwortlichen mit den Kindern



ein Angebot zum Thema „Demokratie leben!“ durchführen und ein Demokratie- und Werteverständnis erarbeiten. Auf Grundlage der Kinderpartizipation ist nach dem Verständnis der Tüftelei das aktive und nachhaltige Mitmachen-Mitgestalten-Mitwirken und Mitentscheiden von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Gesellschaftsbereichen wichtig und sollte gefördert werden. Über das ins Gespräch kommen über Toleranz, Vielfalt, Menschenrechte, Kinderrechte, Inklusion und Demokratie sollen die Kinder und Jugendlichen Gedankensteine gestalten, die ihre Botschaft von Vielfalt darstellen. Die Steine sollen dann weitergeschenkt werden und so immer weitere Menschen zum Nachdenken über Demokratie und Vielfalt anregen.

13. Katholische Kirchengemeinde Bodnegg:

„Interkultureller Frauentreff Bodnegg“

Der Interkulturelle Frauentreff soll einmal monatlich stattfinden. Er hat das Ziel, Frauen in Bodnegg zusammenzubringen um damit gegenseitiges Verständnis und einen interkulturellen Austausch zu fördern. Außerdem werden verschiedene Fortbildungen zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz angeboten sowie gemeinsame Ausflüge, Exkursionen und Feste organisiert.

14. Kinder- und Jugendkunstschule Pfullendorf e.V. in Kooperation mit der Stadt Wangen:

„Mobiler Malraum in Wangen“

Das Projekt „Mobiler Malraum“ ist als niederschwelliges, integratives Projekt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung konzipiert. Durch künstlerisch-ästhetisch Ausdrucksformen sollen sich auch Menschen mit wenigen Sprachkenntnissen ausdrücken und mitteilen können und durch das gemeinsame Gestalten Kontakte und Austausch finden. Abschließend ist auch eine Ausstellung mit den gemalten Bildern geplant, an dem die Teilnehmenden selbst von ihren Erfahrungen berichten können und dadurch zeigen können, wie vielfältig und bunt Wangen ist.

15. Opernbühne Württembergisches Allgäu e.V.:

„Die Idee der Freiheit und der Mut der weiblichen Helden in Beethovens Oper FIDELIO“

Die Opernbühne Württembergisches Allgäu möchte die Bevölkerung der Region – und besonders die Jugendlichen – mit der Inszenierung der Oper „Fidelio“ in Kontakt zu den Grundthemen von politischer Verfolgung, Inhaftierung, Rechtslosigkeit auf der einen Seite und Mut, Emanzipation, Freiheit auf der anderen Seite bringen. Dies geschieht über ein Schulprojekt mit musikalischer und thematischer Gestaltung, bei dem die Schülerinnen und Schüler aktiv in den verschiedenen Bereichen einer Opernproduktion mitwirken können.

16. Stiftung Kinderchancen Allgäu:

„Meine Meinung. Kinder- und Jugendstimmen zum Corona-Alltag“

Der Alltag von Kindern und Jugendlichen wurde während der Coronapandemie auf den Kopf gestellt. Trotzdem sind sie in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund geraten. Berichte reduzierten sie auf ihre Rolle als Schüler und Schülerinnen. Um den Kindern und



Jugendlichen eine Stimme zu geben wurde bereits eine digitale Ausstellung ins Leben gerufen, die unter: <http://www.kinderstiftung-ravensburg.de/was-wir-tun/kinderpartizipation-wuerttemberg/meine-meinung/meine-meinung> angeschaut werden kann. Diese soll nun auch analog zu den Menschen gebracht werden und an stark frequentierten Standorten (Firmen, Schulen, Ladengeschäfte,...) gezeigt werden.

17. Theater „vonwegen“ e.V.:

„Botschaften aus besonderen Zeiten – ein offenes Theaterprojekt“

Die Coronapandemie bringt Menschen in außergewöhnliche Situationen. Unterschiedliche Reaktionen sind zu beobachten: Angst, Entspannung, die alles ins Lächerliche zieht, Empörung über die Einschränkungen der Grundrechte, Die Angst vor einer Spaltung ist Anlass für dieses Projekt. Menschen können sich mit einem Steckbrief zu diesem Projekt anmelden und werden dann zu Paaren gelost. Diese Paare besuchen sich zweimal und bekochen sich gegenseitig. Das erste Treffen findet mit theaterpädagogischer Begleitung statt. Aus dem Gespräch, das unter dem Paar geführt wird, entwickeln sie gemeinsam eine Theaterszene. Diese wird dann geprobt und aufgezeichnet. Beim zweiten Treffen wird wieder gekocht und die Szene geprobt. Im Anschluss werden alle Teilnehmenden zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen. An diesem Tag werden die gekochten Gerichte der Treffen mitgebracht. Außerdem werden die Szenen nochmals gesichtet und einstudiert, um am Abend ein gemeinsames Theaterstück zu zeigen, von dem ein Film erstellt wird.

18. Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth:

„Rappen für Toleranz“

Die Idee der Schulsozialarbeit in Aulendorf ist es, dass Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Kulturen sich musikalisch, in Form eines Raps, zu den Themen Demokratie, Vielfalt und Kultur ausdrücken. Dazu soll dann auch ein kreatives Musikvideo gedreht und professionell produziert werden. Die Kinder und Jugendlichen werden dazu ermutigt, sich auch kritisch mit diesen Themen auseinander zu setzen und sich auf eine kreative Art und Weise eine eigene Meinung zu bilden.

19. Caritas:

„Die Schiefelage zurecht rücken – Vorurteile und Diskriminierung abbauen“

An einem digitalen Fachtag sollen Fachkräfte und andere Interessierte sich mit dem Anti Bias Ansatz auseinandersetzen. Dabei spielt vor allem die Entwicklung einer eigenen Haltung, über die eigenen Vorurteile wahrgenommen und reflektiert werden sollen eine Rolle. Über diese Haltung können dann zwischenmenschliche, institutionelle und gesellschaftlich-strukturelle Diskriminierungsprozesse abgebaut werden. Der Anti-Bias Ansatz setzt genau dort an. Das englische Wort „bias“ bedeutet „Voreingenommenheit“ oder „Schiefelage“. Der Ansatz zielt darauf, eine Schiefelage, die aufgrund von einseitigen Sichtweisen, Normvorstellungen oder Vorurteilen entstanden ist, ins Gleichgewicht zu bringen. Ziel ist es auch sowohl gesellschaftliche als auch individuelle Diskriminierung in den Blick zu nehmen und diese abzubauen. Es geht nie darum Vorurteile zu leugnen, sondern sie bewusst zu



machen und dafür zu sensibilisieren und ein Solidarisches Verhalten gegen Diskriminierung erlernen.

20. Kapuziner Kreativzentrum:

„Die Streamerei 2.0“

Von April bis August wurde die Streamingplattform „Die Streamerei“ betrieben. In 14 verschiedenen Formaten und 100 Sendungen wurde die Infrastruktur der Streamerei für verschiedene Akteur*innen, z.B. Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, LSBTTIQ* Initiativen, Migrant*innenverbände und Kulturschaffende, aus der Region bereitgestellt. IN diesen Vereinen und bürgerschaftlichen Initiativen finden die Menschen zusammen und werden gemeinsam aktiv. In Zeiten des „social distancing“ will die Streamerei dafür sorgen, dass die Kommunikation unter den Menschen nicht abreißt. Ab 2021 wird die Streamerei durch den Fonds Soziokultur der Bürgerstiftung des Landkreises und der Stadt Ravensburg 2021 neu aufgelegt. Um angesichts des aktuellen Lockdowns noch schneller auf die aktuelle Situation reagieren zu können, soll die Streamerei noch dieses Jahr mit Hilfe von Demokratie leben! aktiviert werden

Die Veranstaltungen der Streamerei können live auf Facebook verfolgt werden und auch später angeschaut werden. Konkret möchte die Streamerei mit der Förderung das Studio einrichten, das Programm koordinieren und verschiedene Akteur*innen briefen, Website und Öffentlichkeitsarbeit aktualisieren, redaktionelle Beiträge erstellen und die Öffentlichkeitsarbeit wieder aufnehmen und ausbauen. Weiteres über die Streamerei finden Sie unter: <https://diestreamerei.de/>